

Schweizerische Sterbetafeln 1929/32 für die Stadt- und Landbevölkerung, nach Zivilstands- gruppen, für Lungentuberkulose und Krebs

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Inhalt

Text	Seite
Sterbetafel für die Stadt- und Landbevölkerung	426
Sterbetafel nach Zivilstandsgruppen	434
Sterbetafeln für Lungentuberkulose und Krebs	438
Sterbetafeln	
Einjährige Sterbenswahrscheinlichkeiten	
für die Stadt- und Landbevölkerung:	
unausgeglichen	442
ausgeglichen	443
unabhängige, nach Zivilstandsgruppen:	
unausgeglichen	444
ausgeglichen	446
unabhängige, für Lungentuberkulose und Krebs:	
unausgeglichen	448
ausgeglichen	449
unabhängige, bei Ausschluss von Lungentuberkulose oder Krebs, ausgeglichen . .	450
Absterbeordnungen	
für die Stadt- und Landbevölkerung	451
bei Ausschluss von Lungentuberkulose oder Krebs (Gesamtbevölkerung)	452
Lebenserwartungen	
für die Stadt- und Landbevölkerung	453
bei Ausschluss von Lungentuberkulose oder Krebs (Gesamtbevölkerung)	454

Im 4. Heft des 76. Jahrganges (1940) der Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft veröffentlichte das Eidgenössische Statistische Amt eine schweizerische Volkssterbetafel für die Jahre 1933/37 mit einer Übersicht über die neueste Entwicklung der Todesursachen. Im Anschluss daran zeigt die vorliegende Arbeit insbesondere den Einfluss der Lungentuberkulose und des Krebses auf die Absterbeordnung. Überdies wurden Sterbetafeln für die Stadt- und Landbevölkerung und für die Zivilstandsgruppen erstellt.

Die Berechnung der neuen Sterbetafeln besorgte Dr. phil. W. Ruchti, Statistiker des Eidgenössischen Statistischen Amtes, der auch den Text dazu schrieb.

Sterbetafel für die Stadt- und Landbevölkerung 1929/32

Zu jener Zeit, da die Menschheit noch keinen wirksamen Schutz gegen die verheerenden Infektionskrankheiten kannte, waren die dichten, unhygienischen Siedlungen gefürchtete Seucheherde. Wohl in keiner alten Städtechronik fehlen die periodischen Hiobsbotschaften vom «Gross Sterbent», von der «Greuwlich Pestilenz» oder von anderen Epidemien, denen immer wieder ein grosser Teil der Einwohnerschaft wehrlos zum Opfer fiel. Aus den spärlichen Überlieferungen zu schliessen, scheint aber die städtische Mortalität auch in epidemiefreien Zeiten relativ hoch gewesen zu sein. Die Entstehung der Grossindustrie und der neuen Verkehrswege verlieh den Agglomerationen mit dem Anbruch des 19. Jahrhunderts eine derartige Anziehungskraft, dass sie einen grossen Teil des Bevölkerungsüberschusses der Dorfschaften aufzusaugen begannen. So hat sich in der Schweiz die städtische Einwohnerzahl seit 1850 verachtfacht, während die ländliche nur noch um ein Viertel zunahm. Das Städteproblem wurde damit zum Volksproblem. Die hygienische Wohlfahrt musste durch Verbesserung der Wohnungen, der Wasserzufuhr, der Kanalisation und des öffentlichen Reinigungsdienstes gehoben werden. Diese Massnahmen haben im Verein mit der raschen Entwicklung der wissenschaftlichen Krankheitsbekämpfung das Mortalitätsverhältnis zwischen Stadt- und Landvolk in den letzten Jahrzehnten beträchtlich verändert.

Bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1930 wurden in der Schweiz 31 Städte¹⁾ mit insgesamt 1,2 Millionen Einwohnern festgestellt. Von den 2,8 Millionen Einwohnern der übrigen Gemeinden, die wir als «Land» zusammenfassen, stammte allerdings nur ein Drittel aus landwirtschaftlichen Kreisen, während sich die andern zwei Drittel auf mannigfaltige, teils sogar ausgesprochen städtische Erwerbsgruppen verteilten. Obgleich Bauernstand und Städtertum nicht streng getrennt werden können, schien eine gesonderte Durchführung der Sterblichkeitsmessung nach Gemeindeklassen in mancher Hinsicht gerechtfertigt.

Mittlere Lebensdauer 1929/32

1 Gebiet	Lebenserwartung in Jahren			
	bei der Geburt		nach erfülltem 1. Lebensjahr	
	männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht
Städte . . .	59,74	64,12	61,82	65,78
Land . . .	58,99	62,60	61,59	64,54
Schweiz. . .	59,17	63,05	61,66	64,93

Nach den Sterblichkeitsverhältnissen von 1929/32 werden die Männer in den Städten durchschnittlich um drei Vierteljahre älter als auf dem Lande.

¹⁾ Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern.

Dieser geringfügige Unterschied beruht vornehmlich auf der tieferen Säuglingssterblichkeit der Städter, denn nach erfülltem ersten Lebensjahr beträgt ihr Vorsprung nur noch 0,23 Jahre, also nicht einmal mehr drei Monate.

Einen augenfälligeren Vorteil bieten die Städte dagegen den Frauen, deren Lebenserwartung sie um anderthalb Jahre über jene vom Lande hinaus erhöhen. Im Gegensatz zu den Verhältnissen beim männlichen Geschlecht ist die geringere Säuglingssterblichkeit dabei weit weniger massgebend als die tiefere Mortalität auf späteren Altersstufen. Tatsächlich kommt der Unterschied zwischen städtischen und ländlichen Lebensformen bei den Geschlechtern ungleich zur Geltung. Während die Städter durch allerhand Gefährdungen bei der Ausübung ihres Berufes ähnlichen Bedingungen unterworfen sind wie die Männer vom Lande, bleiben den meisten Städterinnen solche Risiken erspart. Viele von ihnen haben nur leichte Arbeit zu verrichten, so dass sie ihrer Gesundheit besser Rechnung tragen können. In weiten ländlichen Kreisen dagegen teilen die Frauen harte Arbeit und Mühsal mit dem Manne. Grosse Fruchtbarkeit bei ungenügender Schonung trägt zur Belastung ihrer Sterblichkeit bei.

Internationale Vergleiche

2 Staat, Gemeindegruppen, Städte	Zeit	Lebenserwartung in Jahren	
		Männliches Geschlecht	Weibliches Geschlecht
Deutschland.	1933		
Gemeinden mit über 100 000 Einwohnern .		59,21	62,78
Gemeinden mit 2000 bis 100 000 Einwohnern		59,76	62,85
Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern		60,29	62,11
England	1930/32	58,74	62,88
Greater London		59,52	64,43
Schottland	1930/32	56,00	59,50
Glasgow		51,30	55,20
Edinburgh		56,30	60,60
Holland.	1921/30	61,90	63,50
4 Großstädte		62,90	65,30

Nach den deutschen Tafeln von 1933 ist die mittlere Lebensdauer des Mannes auf dem Lande am grössten, in den Großstädten am kleinsten. Der Frau dagegen bieten die mittleren Gemeinden die besten Lebensaussichten, doch versprechen ihr selbst die Großstädte ein längeres Leben als das Land. Die Nachweise aus den übrigen Staaten bekräftigen mehrheitlich unsere eigenen Befunde. Sie bezeugen nämlich, dass die Städte neuerlich dem menschlichen Leben, in erster Linie jenem der Frauen, weniger Hindernisse entgegensetzen als die ländlichen Distrikte. Eine deutliche Ausnahme von dieser Regel macht die schottische Millionenstadt Glasgow, die den Einwohnern eine um mindestens fünf Jahre kürzere Lebensfrist einräumt als die übrigen Landesteile.

Sterbenswahrscheinlichkeiten 1929/32

Deckte die mittlere Lebensdauer eine leichte Übersterblichkeit des Landvolkes auf, so zeigen die Sterbenswahrscheinlichkeiten, dass die Mortalitätsunterschiede zwischen Stadt- und Landbewohnern je nach dem Lebensalter recht verschieden sind, ja, dass sie teils sogar zuungunsten der Städter ausfallen. So ist die Sterblichkeit der 3- bis 7jährigen Kinder und der 45- bis

Sterblichkeit in der Schweiz nach dem Alter 1929/32

3 Altersjahre	Von je 10 000 Gleichaltrigen starben zwischen vorstehenden Altersgrenzen ¹⁾				Index Land wenn Städte = 100	
	Männliches Geschlecht		Weibliches Geschlecht		Männliches Geschlecht	Weibliches Geschlecht
	Städte	Land	Städte	Land		
Unter 1.	493	580	401	452	118	113
1— 2	116	137	108	117	118	108
3— 7	126	116	111	106	92	95
8—14	100	108	82	96	108	117
15—19	121	135	98	127	112	130
20—24	171	205	146	179	120	123
25—29	173	203	160	194	117	121
30—34	206	232	158	200	113	127
35—39	256	268	187	218	105	117
40—44	334	354	234	257	106	110
45—49	518	496	336	352	96	105
50—54	787	739	497	506	94	102
55—59	1148	1060	746	758	92	102
60—64	1616	1514	1143	1139	94	100
65—69	2343	2227	1728	1829	95	106
70—74	3305	3221	2696	2885	97	107
75—79	4609	4669	4047	4271	101	106
80—84	5944	6242	5556	5979	105	108
85—89	7454	7838	7101	7528	105	106
90—94	8596	9018	8052	8460	105	105

¹⁾ Aus den Absterbeordnungen berechnet

75jährigen Männer in den Städten höher als auf dem Lande. Die tiefere Säuglingssterblichkeit in den Städten ist teilweise auf deren Kinderarmut zurückzuführen. Obschon nämlich ein Drittel unserer Bevölkerung in Gemeinden mit 10 000 oder mehr Einwohnern lebt, kam im Jahre 1932¹⁾ nur jedes fünfzehnte der sechstgeborenen oder späteren Kinder als Stadtbürger zur Welt. Aus zahlreichen Untersuchungen geht aber mit Sicherheit hervor, dass die Säuglingssterblichkeit, zum mindesten vom dritten oder vierten Kinde an, mit der Geburtennummer zunimmt. Doch muss sie auch aus sozialen Gründen in den grossen Familien vom Lande höher sein als in den Ein- oder Zweikinderehen der Stadt; denn Kinderreichtum tritt vielfach im Verein mit wirtschaftlicher

¹⁾ 1932 wurde die Unterscheidung der Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge eingeführt.

Armut und sozialem Rückstand auf. Säuglingshygiene und Ernährungsreform, die der Sterblichkeit der Kleinen in den letzten Jahrzehnten erfolgreich zu Leibe gerückt sind, konnten sich in diesen Kreisen verhältnismässig schwer durchsetzen.

Im ersten Lebensjahr Gestorbene auf 10 000 Lebendgeborene, 1911/15

4	Gebiet	Knaben	Mädchen
	Städte	988	816
	Land	1125	907
	Land, wenn Städte = 100 .	114	111

Schon 1911/15 war in der Schweiz die städtische Säuglingsmortalität tiefer als die ländliche, wenn auch weniger als in neuerer Zeit. In andern Staaten stellte sich dieses Verhältnis erst im Verlaufe der letzten Jahrzehnte ein.

Mehr noch als am Lebensanfang zeichnen sich die Stadtbewohner während der Pubertät und in der frühen Reife durch tiefe Sterblichkeit aus. Sind es die harte körperliche Arbeit und die oft karge, einseitige Ernährung, die den jungen Leuten vom Lande den Weg durch die geschlechtliche Entwicklung erschweren? Oder macht sich in den hohen ländlichen Mortalitätsziffern die starke Abwanderung des gesunden jungen Bevölkerungselementes bemerkbar? Besonders deutlich hebt sich der städtische Vorsprung bei den 15- bis 20jährigen Töchtern ab; aber auch durch die Zwanziger- und Dreissigerjahre hindurch bleiben die jungen Frauen vom Lande aus bereits erwähnten Gründen gegenüber den Städterinnen stark im Nachteil.

Jene Städter, die auf ein langes Leben zurückblicken können, bieten an ihrem späten Lebensabend dem Tod noch einmal fester die Stirne als die Greise vom Lande. Wahrscheinlich verdanken sie diesen Vorzug in erster Linie besserer Obhut und Fürsorge.

Es ist augenfällig, dass den Städtern gerade in jenen Lebensabschnitten eine merklich tiefere Sterblichkeit eigen ist, in denen der Mensch erhöhter Aufmerksamkeit und häufiger Pflege bedarf. Zweifellos ist das der Fall im Säuglingsstadium, während und nach der geschlechtlichen Entwicklung, in der Zeit stärkster Fortpflanzung beim weiblichen Geschlecht sowie im hohen Greisenalter. In diesen Lebensabschnitten kommt die fortschrittlichere Hygiene und die kundigere Krankenpflege der Stadtbewohner vorteilhaft zur Geltung, wogegen auf den übrigen Altersstufen die gesunden Einflüsse des Landlebens unverkennbar sind.

Beide Volksteile, der städtische wie auch der ländliche, weisen so mannigfaltige Struktureigenarten auf, dass eine allgemeine Sterblichkeitsbeschreibung nur zu einer summarischen Orientierung taugen kann. Wir werden im Folgenden einige feinere Aufteilungen vornehmen, die zur Vertiefung des Einblickes geeignet sind.

Steht die Sterblichkeit in den Schweizerstädten schon tiefer als auf dem Lande, so ist sie in den grösseren Städten nochmals niedriger als in den kleinen.

Sterblichkeit in grossen ¹⁾ und kleinen ²⁾ Städten 1929/32

5 Altersklassen	Gestorbene auf 10 000 Lebende im Jahresmittel				Index für Kleinstädte, wenn Großstädte = 100	
	Männliches Geschlecht		Weibliches Geschlecht		Männliches Geschlecht	Weibliches Geschlecht
	Grosse Städte	Kleine Städte	Grosse Städte	Kleine Städte		
Unter 1.	488 ³⁾	517 ³⁾	383 ³⁾	421 ³⁾	106	110
1—14	23	26	20	23	113	115
15—19	25	26	20	21	104	105
20—29	35	37	29	36	106	124
30—39	46	50	34	38	109	112
40—49	88	89	55	62	101	113
50—59	200	195	124	132	97	106
60—69	426	425	298	311	100	104
70 und mehr	1108	1102	929	978	99	105

¹⁾ Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern
²⁾ Gemeinden mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern
³⁾ Auf 10 000 Lebendgeborene

Wiederum trifft das beim weiblichen Geschlecht auf allen, beim männlichen aber nur auf den unteren und mittleren Altersstufen zu. Es scheint, dass die Argumente, die bei der Mortalitätsuntersuchung für Stadt und Land zur Sprache kamen, ihre Gültigkeit hier zum Teil behalten. Jene Merkmale, die zugunsten der städtischen Bevölkerung angeführt wurden, sind in den grossen Städten ausgeprägter als in den kleinen.

In den Bergen herrscht, ganz besonders unter den jüngeren Leuten, eine bedeutend höhere Sterblichkeit als im Mittelland. Im übrigen zeigt die Unter-

Sterblichkeit in mittelländischen ¹⁾ und alpinen ²⁾ Kantonen (ohne Städte) 1929/32

6 Altersklassen	Gestorbene auf 10 000 Lebende im Jahresmittel				Index für Alpkantone, wenn Mittelland = 100	
	Männliches Geschlecht		Weibliches Geschlecht		Männliches Geschlecht	Weibliches Geschlecht
	Mittelland	Alpkantone	Mittelland	Alpkantone		
Unter 1.	549 ³⁾	701 ³⁾	433 ³⁾	565 ³⁾	128	130
1—14	25	31	21	30	124	143
15—19	27	31	25	37	115	148
20—29	39	49	34	49	126	144
30—39	48	60	41	52	125	127
40—49	87	96	58	75	110	129
50—59	192	190	127	141	99	111
60—69	408	407	313	334	100	107
70 und mehr	1148	1118	1043	1068	97	102

¹⁾ Kantone: Zürich, Luzern, Fribourg, Solothurn, Baselland, Schaffhausen, Aargau, Thurgau, Vaud
²⁾ Kantone: Uri, Schwyz, Ob-, Nidwalden, Glarus, Graubünden, Valais
³⁾ Auf 10 000 Lebendgeborene

scheidung nach dem Geschlecht die gewohnte Erscheinung, nämlich, dass die Lebenskraft der Frauen auf lokale Verschiedenheiten viel empfindlicher als jene der Männer ist.

Es brauchen aber nicht nur Umwelteinflüsse zu sein, die ihren Niederschlag in der ungleichen Mortalität der Mittelländer und der Bergler hinterlassen. Auch hier spielt die Struktur der beiden Volksgruppen eine wesentliche Rolle. Lebt in den Alpenkantonen eine vorwiegend katholische Bevölkerung, so sind unter den Mittelländern die Protestanten in der Mehrzahl. Die Zusammenhänge zwischen Konfession und Sterblichkeit gelangen in der Tabelle 7 zur Darstellung.

Sterblichkeit in protestantischen ¹⁾ und katholischen ²⁾ Mittellandkantonen
(ohne Städte) 1929/32

7 Altersklassen	Gestorbene auf 10 000 Lebende im Jahresmittel				Index für Katholiken, wenn Protestanten = 100	
	Männliches Geschlecht		Weibliches Geschlecht		Männliches Geschlecht	Weibliches Geschlecht
	protestan- tisch	katholisch	protestan- tisch	katholisch		
Unter 1	508 ³⁾	721 ³⁾	383 ³⁾	575 ³⁾	142	150
1—14	23	28	20	25	122	125
15—19	26	24	23	28	92	122
20—29	40	36	33	35	90	106
30—39	49	47	37	52	96	141
40—49	83	96	55	74	116	135
50—59	183	196	122	146	107	120
60—69	396	435	303	340	110	112
70 und mehr	1109	1246	1023	1107	112	108

¹⁾ Kantone: Zürich, Baselland, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Thurgau, Vaud
²⁾ Kantone: Luzern, Zug, Fribourg, Appenzell I.-Rh.
³⁾ Auf 10 000 Lebendgeborene

Die katholische Mittellandbevölkerung fällt dem Tod schneller anheim als die protestantische. Auf ihr lastet noch eine sehr hohe Säuglingssterblichkeit, eine höhere sogar, als sie bei der Alpenbevölkerung anzutreffen ist. Aber auch die späteren Lebensphasen, ausgenommen das jüngere Mannesalter, zeigen einen offensichtlichen Vorsprung der Protestanten, die im grossen und ganzen ähnliche Mortalitätsverhältnisse aufweisen wie die Städter. Die kargen wirtschaftlichen Lebensbedingungen der katholischen Volksgruppe, die durch grössere Fruchtbarkeit zusätzlich belastet werden, finden ihren Ausdruck in der relativ hohen Sterblichkeit.

In diesem Zusammenhang kann ein interessanter Vergleich angebracht werden. Nimmt man nämlich an, die Sterblichkeitsunterschiede seien bei völliger Ausschaltung der konfessionellen Vermischung noch etwas grösser als in der Tabelle 7 zum Ausdruck kommt, dann bedürften die Katholiken nur einer um vier bis fünf Prozent höheren Fruchtbarkeit als die Protestanten, wollten sie gegenüber jenen nicht allmählich an Boden verlieren. Bei Einrechnung der Städte übertrifft aber die Fruchtbarkeit der Katholiken jene der

Protestanten um 40 bis 50 Prozent. Trotz tieferer Sterblichkeit wird also der reformierte Volksteil bei seiner heutigen Kinderarmut vom katholischen nach und nach zurückgedrängt werden.

Absterbeordnungen 1929/32

8 Altersjahre	Überlebende Männer		Überlebende Frauen	
	Städte	Land	Städte	Land
0	1000	1000	1000	1000
1	951	942	960	955
10	925	915	937	931
20	907	896	922	913
30	876	860	894	879
40	836	818	864	843
50	767	749	815	792
60	625	621	717	695
70	401	409	525	503
80	145	148	228	205
90	15	12	29	20

Die Überlebensordnungen veranschaulichen, wie eine Generation von gleichzeitig geborenen Knaben oder Mädchen in den Städten langsamer ausstirbt als auf dem Lande. Besonders gut sichtbar ist der Unterschied beim weiblichen Geschlecht. Dank ihrer vorherrschend tieferen Mortalität erlangen die Städterinnen einen mit dem Alter fast ständig wachsenden Vorsprung. Weniger einseitig ist der Absterbeverlauf beim männlichen Geschlecht. Die grössere Widerstandskraft der über 45jährigen Landbewohner lässt sie den anfänglichen Rückstand allmählich aufholen, so dass zwischen dem 64. und dem 82. Altersjahr ihrer noch mehr am Leben sind als von den Städtern. Die Zahlen im höchsten Greisenalter, die wieder anders lauten, sind wegen der Kleinheit des Beobachtungsmaterials weniger schlüssig.

Wahrscheinliche Lebensdauer 1929/32

9 Gebiet	Männer	Frauen
Städte	66,0	71,0
Land	66,2	70,1

Bekanntlich zeigt die «wahrscheinliche Lebensdauer» an, bei welchem Alter der Tod die ursprüngliche Generation zur Hälfte hinweggerafft hat. Das ist beim männlichen Geschlecht etwa im 66. Lebensjahr der Fall, auf dem Lande wenig später als in der Stadt. Bei den Frauen hingegen kann, nach der Mortalitätslage von 1929/32, jede zweite Landbewohnerin das 70., jede zweite Städterin aber das 71. Altersjahr erfüllen.

Sterblichkeit nach wichtigen Todesursachen in den vier Großstädten und in der übrigen Schweiz 1931/32

Infolge ungleicher Altersstruktur der städtischen und der ländlichen Bevölkerung ist eine Gegenüberstellung einzelner Todesursachen nur bei Unterscheidung des Alters zulässig. Neben der gesamtschweizerischen Todesursachenstatistik ist seit 1931 jene der vier Großstädte in diesem Sinne aufgearbeitet worden.

Gestorbene nach Todesursachen und Altersklassen auf 100 000 Lebende in den vier Großstädten und in der übrigen Schweiz, Jahresmittel 1931/32

10 Todesursache	Männliches Geschlecht Erfüllte Altersjahre							Weibliches Geschlecht Erfüllte Altersjahre						
	0 ¹⁾	1-14	15-29	30-49	50-69	70 u. mehr	0 ¹⁾	1-14	15-29	30-49	50-69	70 u. mehr		
	Großstädte													
Lungentuberkulose	25	9	74	133	208	197	38	7	100	69	99	149		
Grippe	175	10	12	16	56	395	90	12	4	15	58	475		
Übrige Infektionskrankh..	426	58	30	46	129	161	307	72	32	29	60	127		
Lungenentzündung . . .	576	15	7	27	117	848	282	12	4	8	83	856		
Übrige Krankheiten des Atmungsapparates . .	25	4	8	13	82	592	77	5	1	4	57	516		
Säuglingsenteritis	588	—	—	—	—	—	269	—	—	—	—	—		
Hirnschlag	50	—	3	11	82	366	—	—	1	7	83	366		
Herzkrankheiten	25	1	7	39	301	1 090	26	2	4	32	280	1 424		
Arteriosklerose	—	—	1	8	355	3 013	—	—	—	6	193	2 160		
Krebs	—	—	3	45	533	1 792	—	—	3	57	373	1 121		
Unfall	50	37	55	64	104	271	77	20	12	9	45	254		
Selbstmord	—	—	48	49	110	88	—	1	22	30	25	15		
Alle Todesursachen . . .	5081	208	311	626	2938	11 432	3677	199	254	436	1905	9 494		
Übrige Schweiz														
Lungentuberkulose	23	6	78	124	159	134	8	11	144	102	105	148		
Grippe	151	11	13	27	74	514	112	12	10	21	73	561		
Übrige Infektionskrankh..	365	64	43	40	72	104	321	61	39	34	55	108		
Lungenentzündung . . .	642	26	12	33	131	756	543	23	6	20	106	761		
Übrige Krankheiten des Atmungsapparates . .	125	5	3	11	81	677	93	5	2	7	52	595		
Säuglingsenteritis	598	—	—	—	—	—	519	—	—	—	—	—		
Hirnschlag	23	0	1	12	119	596	20	0	1	12	123	638		
Herzkrankheiten	39	3	11	43	359	1 654	36	5	11	40	404	2 155		
Arteriosklerose	—	—	—	6	245	2 123	—	—	0	5	194	1 752		
Krebs	—	0	1	43	527	1 395	—	0	3	57	402	1 076		
Unfall	60	47	84	94	152	295	44	25	14	11	29	209		
Selbstmord	—	0	28	50	105	100	—	—	10	14	23	14		
Alle Todesursachen . . .	5611	247	352	661	2751	11 610	4565	218	323	503	2090	10 812		

1) Gestorbene auf 100 000 Lebendgeborene

¹⁾ Gestorbene auf 100 000 Lebendgeborene

Beim Versuch, die wichtigsten Merkmale aus der Tabelle 10 herauszugreifen, sind wir uns bewusst, dass die Abweichungen der Sterbeziffern teilweise durch verschiedene Diagnostik der Stadt- und der Landärzte verursacht sein können. In den Städten Zürich, Basel, Genf und Bern scheinen die männlichen Einwohner, vor allem die älteren unter ihnen, der Tuberkulosesterblichkeit stärker unterworfen zu sein als ihre Altersgenossen in den übrigen Landesteilen; für die Frauen ist das Gegenteil festzustellen. Die Sterblichkeit an Grippe, an Lungenentzündung, an Hirnschlag sowie die Mortalität der unter einjährigen Kinder an Magen-Darmleiden hingegen ist für beide Geschlechter in den Grossstädten tiefer. Von den Störungen im Kreislauforganismus ist die Arterienverkalkung vorwiegend eine städtische Erscheinung, während sich in den übrigen Gebieten die Herzleiden häufiger unter die Todesursachen einreihen. Der Krebs fordert unter den Großstädtern verhältnismässig mehr Opfer als unter der männlichen Bevölkerung der kleineren Gemeinden. Dafür wird diese häufiger von tödlichen Unfällen betroffen. Beim weiblichen Geschlecht überwiegt die Selbstmordquote in den Städten.

Sterbetafel nach Zivilstandsgruppen 1929/32

Als aufschlussreiche Ergänzung zu den amtlichen Volkssterbetafeln erschien im Jahre 1917 eine Untersuchung über die Mortalitätsverhältnisse in den einzelnen Zivilstandsklassen während der Periode 1901/10¹⁾. Die Ergebnisse dieser Arbeit, die den Einblick in die Volksbiologie vertieften, sind im Laufe der Zeit überholt worden. Es erschien daher angezeigt, die gleichen Untersuchungen für die Jahre 1929/32 zu wiederholen.

Die Mortalität hinterlässt in den einzelnen Zivilstandsklassen ungleiche Spuren. Zwar sind die Unterschiede beim weiblichen Geschlecht im allgemeinen nicht sehr wesentlich; bei den Männern dagegen klaffen die Sterbeziffern der verschiedenen Zivilstandsgruppen weit auseinander.

Die Eheleute zeichnen sich durch grössere Lebenskraft aus als die ledigen Personen. Sie sind vor allem auf den unteren und den mittleren Altersstufen im Vorteil; im späteren Alter vollzieht sich allmählich ein Ausgleich. Bis zum 40. Altersjahr ist die Sterblichkeit der ledigen Männer um 100 Prozent, beim 50. Altersjahr um 70 Prozent und beim 60. Jahr noch um 30 Prozent höher als jene der Ehemänner. Geringer ist die Übersterblichkeit der ledigen Frauen. Sie beträgt bis zum 50. Lebensjahr rund 25 Prozent.

In der grösseren Lebensfähigkeit des reproduktiven Volkskerns bekundet sich dessen natürliche Auswahl, muss doch die Mehrzahl der unheilbar kranken und gebrechlichen Mitmenschen auf den Schritt in den Ehestand verzichten. In diesem Zusammenhang ist besonders die Tuberkulose zu erwähnen, die, trotz langer und wirksamer Bekämpfung, unter den jüngeren Leuten immer noch bedeutend grössere Schäden anrichtet als irgendeine andere Krankheit.

¹⁾ M. Ney: Détermination de la probabilité de mariage, de divorce et de décès d'après les classes d'état civil de la population suisse, 1901/10. Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker, Heft 12, Bern 1917.

Sterblichkeit nach dem Alter 1929/32

11 Altersjahre	Von je 10 000 Gleichaltrigen starben zwischen stehenden Altersgrenzen ¹⁾							
	Männer				Frauen			
	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	edig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden
20—24.	203	118	.	.	174	146	.	.
25—29.	247	118	290	372	204	158	349	220
30—34.	331	170	322	534	213	171	209	232
35—39.	434	217	452	573	236	196	264	235
40—44.	537	293	570	857	292	234	293	315
45—49.	750	437	777	1121	395	326	351	472
50—54.	1037	673	1113	1402	540	485	489	688
55—59.	1323	991	1431	1875	761	732	762	1030
60—64.	1825	1409	1867	2591	1129	1096	1172	1495
65—69.	2647	2074	2485	3499	1776	1781	1869	2100
70—74.	3682	3009	3467	4456	2748	2804	2881	3095
75—79.	4885	4353	4842	5868	4006	4117	4202	4683
80—84.	6334	5829	6298	7645	5721	5874	5901	6705
85—89.	7770	7564	7744	8595	7279	7254	7441	8821
90—94.	8574	8922	9004	.	8206	7937	8429	.

¹⁾ Mit den ausgeglichenen unabhängigen Sterbenswahrscheinlichkeiten berechnet

Um 1930 war von den 15- bis 34jährig verstorbenen Personen jede dritte der Tuberkulose erlegen. Da sie ihre Opfer in der Regel schon früh aus der normalen Lebensfunktion herausreisst, darf angenommen werden, dass viele von ihnen noch keine Familie gegründet hatten. Sie ist also in erster Linie eine Belastung für die Sterblichkeit der Ledigen. Abgesehen von der Selektion bei der Heirat mag aber auch das geordnete Leben und die gegenseitige Fürsorge und Pflege die Mortalität der Eheleute abschwächen.

Denjenigen, welchen ein Leiden oder Gebrechen den Weg in die Ehe versperrte, ist in den meisten Fällen kein sehr langes Leben beschieden, so dass sich im hohen Alter der erwähnte Ausgleich einstellt.

Bereits wurde darauf hingewiesen, dass die Sterbeziffern der jungen Ehefrauen, ganz im Gegensatz zu den Verhältnissen beim männlichen Geschlecht, nur wenig tiefer sind als jene der Ledigen. Der Grund liegt auf der Hand. Um 1930 brachte jede dritte der unter 25jährigen und jede vierte der 25- bis 29-jährigen Ehefrauen ein Kind zur Welt. Vier von 1000 werdenden Müttern starben aber an den unmittelbaren Folgen der Schwangerschaft oder der Geburt. Nach Abrechnung dieser puerperalen Todesfälle stellt sich heraus, dass beim weiblichen Geschlecht, genau gleich wie beim männlichen, die Mortalität der jung Verheirateten nur halb so gross ist wie diejenige der Ledigen.

Gilt sonst die Regel, dass das «starke Geschlecht» einer höheren Sterblichkeit unterworfen ist als das «schwache», so kehren sich die Verhältnisse bei den jungen Eheleuten wegen der weiblichen Fortpflanzungsfunktion um. Vor dem

30. Lebensjahr ist in der Klasse der Verheirateten die Mortalität der Männer bis zu 30 Prozent tiefer als jene der Frauen.

Die hervorragende Lebenskraft der Eheleute kann sich nicht auf die Klasse der Verwitweten übertragen, denn das Witwer- und Witwentum muss seine grösste Verbreitung in jenen Volksschichten haben, in denen noch die höchste Mortalität herrscht. Das betrifft wohl in erster Linie die armen, kinderreichen Familien, deren soziale Not durch den Tod des Ernährers noch verschärft wird. Nur durch grösste Anstrengung und Selbstaufopferung ist es mancher jung hinterbliebenen Mutter möglich, den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder weiter zu beschaffen. Weniger drückend sind die Folgen der Verwitwung im späteren Alter, wenn die Kinder erwachsen und selbst unterstützungsfähig geworden sind. Überdies verleiht die Erfüllung einer vorgeschriebenen Zahl von Dienstjahren bei vielen Unternehmungen Anspruch auf eine bescheidene, aber doch Hilfe bringende Hinterlassenenrente.

Beim Tode der Mutter erleidet die wirtschaftliche Lage einer Familie meist keinen so harten Rückschlag wie beim Verlust des Vaters, und doch ist die Übersterblichkeit der Witwer, ausser in den Zwanzigerjahren, bedeutend grösser als die der Witwen. Während die hinterlassene Frau etwa bei Angehörigen Obdach und Pflege findet, wirkt sich die Vereinsamung beim Manne vielfach nachteiliger aus. Bei infektiösen Todesursachen mag die Übertragung des Krankheitskeimes zur Belastung der Witwer- und Witwenmortalität beitragen.

Die geschiedenen Leute beider Geschlechter weisen unter allen Zivilstandsgruppen die weitaus höchsten Sterbeziffern auf. Zahlreiche Scheidungsklagen werden denn auch mit leichtsinnigem Lebenswandel, Trunksucht, Geisteskrankheit und ähnlichen Anomalien begründet, die nicht auf ein langes Leben schliessen lassen. In den wenigsten Fällen aber wird die Trennung einen günstigen Einfluss auf die Lebensweise ausüben. Nach M. Roch ¹⁾ ist die Alkoholikerquote unter den geschiedenen Leuten am höchsten.

Sterblichkeitsrückgang von 1901/10 bis 1929/32

12 Altersklassen	Sterblichkeitsrückgang in Prozenten							
	Männer				Frauen			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
20—24.	25	36	.	.	38	55	.	.
25—29.	30	44	22	42	31	50	32	66
30—39.	26	36	37	48	38	48	37	46
40—49.	25	34	31	22	32	37	33	30
50—59.	18	22	13	28	30	25	28	26
60—69.	16	16	15	10	32	24	24	26
70—79.	12	6	13	16	23	5	18	31
80—89.	6	— 23	13	6	12	— 3	7	19

¹⁾ M. Roch: «Der Alkoholismus in der inneren Medizin», erschienen in «Die Alkoholfrage in der Schweiz», herausgegeben von St. Zurukzoglu, Basel.

Seit 1901/10 hat die Sterblichkeit unter den jungen Eheleuten wesentlich stärker abgenommen als unter den ledigen Personen. Bei den Ehefrauen im Alter der Gebärfähigkeit beträgt der Rückgang, begünstigt durch die fortgesetzte Geburteneinschränkung, rund 50 Prozent. Am stärksten war jedoch der Mortalitätsrückgang bei den jungen Geschiedenen, was wohl mit der wachsenden Verbreitung dieses Zivilstandes zusammenhängt. Die Verdoppelung der jährlichen Scheidungszahl von 1901/10 auf 1929/32 wird teilweise darauf beruhen, dass immer mehr Ehen aus willkürlichen, unwichtigen Gründen aufgelöst werden. Dadurch erfahren die ungünstigen Mortalitätsverhältnisse der geschiedenen Personen eine leichte Besserung.

Internationale Vergleiche

Eine internationale Übersicht muss auf die Klassen der ledigen und der verheirateten Leute beschränkt werden, da für die übrigen Zivilstandsgruppen nur selten besondere Tafeln vorhanden sind.

Sterblichkeitsverhältnisse der Verheirateten im Vergleich zu den Ledigen

13 Altersklassen	Sterblichkeit der Verheirateten, wenn jene der Ledigen = 100									
	Männer					Frauen				
	Schweiz 1929/32	Deutsch- land 1924/26	Italien 1930/32	Schott- land 1930/32	Nor- wegen 1921/30	Schweiz 1929/32	Deutsch- land 1924/26	Italien 1930/32	Schott- land 1930/32	Nor- wegen 1921/30
20—29	52	57	58	63	41	80	90	83	135	77
30—39	50	50	55	64	47	82	83	84	110	86
40—49	56	51	56	64	53	81	72	78	99	77
50—59	70	61	65	68	60	93	79	80	102	77
60—69	76	76	67	76	75	99	93	87	100	88
70—79	83	98	72	83	82	103	102	89	99	93
80—89	92	109	84	.	97	101	110	95	.	96
90—99	110	113	96	.	115	93	112	118	.	97

In jedem der angeführten Länder ist die Sterblichkeit der Ehemänner beträchtlich niedriger als die der Ledigen. Am ausgeprägtesten ist der Unterschied in Norwegen. Da in diesem Lande meist sehr spät geheiratet wird und ein stattlicher Teil der Bevölkerung überhaupt ledig bleibt, mag in der tiefen Sterblichkeit der norwegischen Eheleute eine feinere Selektion zum Ausdruck kommen. In manchen Staaten bringt das höchste Greisenalter eine Wendung zugunsten der ledigen Personen.

Wie in der Schweiz, so ist auch anderswo die Untersterblichkeit der Eheleute beim weiblichen Geschlecht schwächer als beim männlichen. In Schottland sind die jungen verheirateten Frauen sogar einer höheren Mortalität unterworfen als die ledigen.

Durchwegs trifft die Bezeichnung «starkes Geschlecht» für die jungen Ehemänner zu, die dem Tod erfolgreicher die Stirne bieten als die gleichaltrigen

Sterblichkeitsverhältnisse der Ehefrauen im Vergleich zu den Ehemännern

14 Altersklassen	Sterblichkeit der Ehefrauen, wenn jene der Ehemänner = 100				
	Schweiz 1929/32	Deutschland 1924/26	Italien 1930/32	Schottland 1930/32	Norwegen 1921/30
20—24	124	123	.	176	151
25—29	134	122	125	149	138
30—34	101	118	105	121	117
35—39	90	111	96	100	108
40—44	80	96	88	90	98

Ehefrauen. Mit beendeter Fortpflanzung kehrt jedoch die gewohnte Untersterblichkeit des weiblichen Geschlechts zurück.

In den grossen Zügen stimmen die Mortalitätsverhältnisse der Zivilstandsgruppen in den erwähnten Staaten überein. Was wir anhand der schweizerischen Sterbetafeln feststellten, behält seine Gültigkeit als Bestandteil einer integralen Volksbiologie über unsere Landesgrenzen hinaus.

Sterbetafeln für Lungentuberkulose und Krebs 1929/32

Angesichts der grossen Erfolge, die Wissenschaft und Hygiene in der Verhütung und in der Bekämpfung der Lungentuberkulose buchen konnten, darf es interessieren, welchen Einfluss diese Todesursache in neuerer Zeit noch auf die schweizerische Absterbeordnung ausübt. Vor allem ist uns daran gelegen, zu überprüfen, um wieviel die mittlere Lebensdauer durch die Lungentuberkulose noch verkürzt wird. Als Gegenstück dazu führen wir dieselben Untersuchungen für den Krebs durch, eine Krankheit, die je länger je mehr Opfer fordert.

Zur Lösung der gestellten Aufgabe genügen die gewöhnlichen Sterbeziffern nicht. Nur die einjährigen Sterbenswahrscheinlichkeiten können den gewünschten Aufschluss verschaffen. Aus diesem Grunde wurden für die beiden genannten Todesursachen besondere Sterbetafeln erstellt, aus denen wir einige Auszüge folgen lassen (s. Tab. 15).

Obschon die Lungentuberkulosesterblichkeit der Männer erst im Alter von 60 bis 70 Jahren am heftigsten ist, richtet sie doch die schwersten Schäden unter der Masse der Jungen an. Um 1930 erlag von den jung verstorbenen Männern (von 15 bis 34 Jahren) mindestens jeder vierte, von den jungen Frauen sogar jede zweite der Lungenschwindsucht. Trotz der sehr erfolgreichen Bekämpfung ist die Tuberkulose im früheren und mittleren Reifealter immer noch die wichtigste aller Todesursachen. Mit dem höheren Alter tritt sie gegenüber anderen Krankheiten weit zurück.

Bis zum 30. Altersjahr sind die Frauen der Lungentuberkulosesterblichkeit stärker unterworfen als die Männer. In mittleren Jahren nimmt jedoch die Gefahr für das weibliche Geschlecht beträchtlich ab. Die Kurve der Männer dagegen steigt fast ununterbrochen an, um erst im hohen Alter wieder zu sinken. Die Ziffern der Frauen erreichen zwischen dem 70. und dem 80. Altersjahr ein zweites Maximum.

Sterblichkeit an Lungentuberkulose, an Krebs und an übrigen Todesursachen nach dem Alter 1929/32

15 Altersjahre	Von je 10 000 Gleichaltrigen starben zwischen vorstehenden Altersgrenzen ¹⁾					
	Männer			Frauen		
	an Lungen- tuberkulose	an Krebs	an übrigen Todes- ursachen	an Lungen- tuberkulose	an Krebs	an übrigen Todes- ursachen
0—14	13	1	881	18	1	719
15—19	23	1	107	50	1	67
20—24	51	1	143	82	1	85
25—29	55	2	136	76	3	103
30—34	62	5	157	59	8	118
35—39	59	10	195	46	18	142
40—44	63	25	260	39	35	173
45—49	72	54	377	36	68	242
50—54	82	128	543	43	110	350
55—59	88	217	781	52	170	532
60—64	90	333	1119	62	240	839
65—69	96	485	1674	72	325	1402
70—74	83	638	2519	78	444	2309
75—79	58	726	3872	77	548	3586
80—84	48	690	5447	50	579	5239
85—89	46	624	7084	35	627	6761

¹⁾ Mit den ausgeglichenen abhängigen Sterbenswahrscheinlichkeiten berechnet

Von den wenig zahlreichen Krebsfällen mit frühem tödlichen Ausgang wird vor allem das weibliche Geschlecht betroffen. Brust- und Gebärmuttercarcinome sind dabei die häufigsten Formen. Die grosse Masse der Opfer bestandenen Alters macht jedoch den Krebs, von den Krankheiten der Kreislauforgane abgesehen, zum verderblichsten Altersleiden. Von den 22 900 Menschen, die ihm

Absterbeordnungen 1929/32 bei Ausschluss von Lungentuberkulose oder Krebs

16 Altersjahre	Überlebende Männer			Überlebende Frauen		
	alle Todes- ursachen	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs	alle Todes- ursachen	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs
0	1000	1000	1000	1000	1000	1000
10	917	918	917	932	933	932
20	899	902	899	915	922	915
30	864	876	865	884	904	884
40	822	844	824	849	878	852
50	754	785	762	800	833	811
60	621	658	650	702	739	732
70	407	439	464	510	544	564
80	147	161	194	212	230	260
90	13	14	19	23	25	32

im Jahrviert 1929/32 erlagen, hatten 20 400, also etwa 90 Prozent, das 50. Altersjahr bereits erfüllt. Durch häufiges Auftreten von Speiseröhren- und Magen-carcinomen überwiegen im Alter die Krebsziffern bei den Männern.

Wie sich die Erlebensaussichten unter Ausschluss der Lungentuberkulose oder des Krebses als primäre Todesursachen verbessern würden, zeigen folgende Zahlen.

Erhöhung der Erlebenswahrscheinlichkeit in Prozenten

17 Alters- jahre	Männer					Frauen				
	ohne Lungentuberkulose			ohne Krebs		ohne Lungentuberkulose			ohne Krebs	
	1881/88 ¹⁾	1901/10 ¹⁾	1929/32	1901/10 ²⁾	1929/32	1881/88 ¹⁾	1901/10 ¹⁾	1929/32	1901/10 ²⁾	1929/32
40	8	6	3	0	0	9	8	3	0	0
50	12	9	4	1	1	12	10	4	2	1
60	16	13	6	6	5	14	12	5	5	4
70	20	17	8	15	14	17	15	7	12	11
80	23	19	10	29	32	18	17	8	24	23

¹⁾ H. Steiner-Stooss. Der Einfluss der Lungentuberkulose auf die Absterbeordnung der schweizerischen Bevölkerung. Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker. Hefte 1, 20. Bern 1906, 1925.
²⁾ H. Wyss. Die Krebssterblichkeit in der Schweiz. Ebenda, Heft 22. Bern 1927.

Die Lungentuberkulose hat schon in den mittleren Lebensaltern einen fühlbaren Einfluss auf die Absterbeordnung, doch kann, im Vergleich zu früheren Zeiten, von einer verheerenden Wirkung nicht mehr die Rede sein. Die völlige Niederkämpfung des Krebses würde dagegen die Absterbeordnung erst im hohen Alter merklich verändern, dafür aber in sehr deutlichem Ausmass.

Lebenserwartungen 1929/32 bei Ausschluss von Lungentuberkulose oder Krebs

18 Altersjahre	Lebenserwartung der Männer in Jahren			Lebenserwartung der Frauen in Jahren		
	alle Todes- ursachen	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs	alle Todes- ursachen	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs
0	59,17	60,71	60,66	63,05	64,85	64,60
20	45,36	46,88	47,02	48,46	50,05	50,15
40	28,58	29,34	30,32	31,42	31,96	33,13
60	13,91	14,15	15,26	15,45	15,66	16,57

Um 1929/32 forderte die Lungentuberkulose jährlich 3800, der Krebs dagegen 5700 Opfer. Da aber der Lungenschwindsucht hauptsächlich junge Leute erliegen, raubte sie dem Volke trotzdem immer noch mehr Lebensjahre als der Krebs und zudem gerade die fruchtbarsten.

Vorbemerkung zu den Sterbetafeln

Erklärung der unabhängigen Wahrscheinlichkeiten ¹⁾

Die einjährige Sterbenswahrscheinlichkeit des x -Jährigen lässt sich auf zwei Arten darstellen:

$$(1) \quad \frac{\text{Im Altersjahr } x/x + 1 \text{ Gestorbene}}{\text{Personenbestand zu Beginn dieses Altersjahres}}$$

$$(2) \quad \frac{\text{Im Altersjahr } x/x + 1 \text{ Gestorbene}}{\text{Personenbestand unter einjähriger Beobachtung}}$$

Bei der einfachen Absterbeordnung, das heisst, bei einer Personengesamtheit, die nur durch Todesfälle abnimmt, fallen (1) und (2) zusammen, da der Personenbestand vom Jahresanfang ein volles Jahr unter Beobachtung bleibt. Bei zusammengesetzten Ordnungen aber, denen Personengesamtheiten mit gleichzeitig mehr als einer Ausscheideursache zugrunde liegen, bleiben die zwei Ausdrücke verschieden. Durch (1) wird die «abhängige», durch (2) die «unabhängige» Wahrscheinlichkeit definiert.

Beispiel:

Die Ordnung der Ledigen hat zwei Ausscheideursachen, Heirat und Tod. Sie ist eine zusammengesetzte Ordnung. Von den 39 682 ledigen Männern, die 1929 bis 1931 dreissigjährig wurden, starben 236 im Verlaufe des nächsten Jahres als Ledige. Überdies heirateten 4805 Männer zwischen dem 30. und dem 31. Altersjahr. Sie gehörten dem Bestand der Ledigen nur etwa während der Hälfte des 30. Lebensjahres an. Demnach lauten die beiden einjährigen Sterbenswahrscheinlichkeiten für einen dreissigjährigen ledigen Mann:

$$(1) \text{ Abhängige Wahrscheinlichkeit} \quad \frac{236}{39\,682} = 0,00\,595$$

$$(2) \text{ Unabhängige Wahrscheinlichkeit} \quad \frac{236}{39\,682 - \frac{4805}{2}} = \frac{236}{37\,280} = 0,00\,633$$

Veröffentlicht werden nur die unabhängigen Wahrscheinlichkeiten, die allein die wahre Mortalität anzeigen.

¹⁾ Eingehende Behandlung dieser Frage in: W. Friedli, Intensitätsfunktion und Zivilstand. Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker, Heft 21, Bern 1926.

Einjährige Sterbenswahrscheinlichkeiten für die Stadt- und Landbevölkerung 1929/32

Unausgeglichen

Alters- jahre	Männer		Frauen		Alters- jahre	Männer		Frauen	
	Städte	Land	Städte	Land		Städte	Land	Städte	Land
0	0,04 932	0,05 803	0,04 015	0,04 518	50	0,01 320	0,01 234	0,00 867	0,00 928
1	0,00 737	0,00 906	0,00 738	0,00 735	51	1 425	1 395	873	938
2	402	471	325	431	52	1 614	1 562	887	1 035
3	381	320	274	283	53	1 791	1 728	1 142	1 045
4	266	233	283	217	54	1 976	1 711	1 309	1 210
5	254	216	218	206	55	1 906	1 925	1 244	1 333
6	202	198	195	193	56	2 219	1 975	1 307	1 304
7	189	195	116	158	57	2 271	2 205	1 486	1 685
8	188	146	147	158	58	2 710	2 464	1 689	1 788
9	117	176	153	144	59	2 976	2 531	1 959	1 747
10	153	144	112	118	60	2 882	2 721	1 979	1 934
11	137	142	94	114	61	3 225	2 912	2 197	2 080
12	137	134	105	132	62	3 587	3 099	2 357	2 397
13	132	176	129	131	63	3 683	3 455	2 494	2 677
14	133	156	135	169	64	3 907	3 932	2 999	2 847
15	182	183	145	189	65	4 434	4 149	2 953	3 191
16	216	254	185	227	66	4 718	4 689	3 375	3 482
17	239	273	196	281	67	5 096	4 877	3 636	3 744
18	269	285	237	257	68	5 717	5 303	3 921	4 496
19	326	390	218	346	69	6 090	5 640	4 714	4 873
20	319	377	230	324	70	6 920	6 169	5 104	5 383
21	364	418	271	330	71	6 636	7 044	6 050	5 992
22	329	431	339	366	72	7 319	6 997	5 945	6 829
23	330	424	289	382	73	9 095	8 207	6 139	6 972
24	377	452	330	387	74	8 435	8 839	7 139	7 756
25	300	458	346	387	75	9 820	9 872	7 555	8 839
26	357	385	349	406	76	10 750	10 566	8 939	9 738
27	358	370	324	397	77	11 233	11 924	9 372	10 533
28	338	418	265	372	78	12 579	12 723	11 421	11 015
29	358	391	310	399	79	13 923	14 121	12 055	12 445
30	407	461	306	350	80	13 870	14 770	12 713	14 042
31	357	454	302	411	81	15 802	16 554	13 341	14 193
32	409	451	321	419	82	14 657	17 799	13 652	15 982
33	467	468	353	437	83	17 961	18 786	15 700	18 283
34	439	522	372	417	84	19 852	20 345	19 017	20 460
35	424	500	307	429	85	23 583	22 181	19 538	20 481
36	498	539	386	445	86	21 845	23 732	23 216	22 810
37	590	465	413	407	87	25 581	24 623	24 036	24 209
38	560	609	385	438	88	26 126	28 483	20 367	27 033
39	526	589	357	491	89	24 405	32 684	23 485	27 242
40	593	601	401	489	90	22 388	31 947	23 741	28 149
41	632	649	441	497	91	26 744	37 864	27 805	30 798
42	654	711	424	515	92	33 333	33 514	27 778	34 865
43	700	827	612	539	93	35 294	42 000	28 409	34 025
44	789	813	494	508	94	34 783	38 750	32 787	27 742
45	840	891	566	682	95	40 000	58 621	36 585	39 583
46	984	894	552	686	96	50 000	33 333	34 483	37 313
47	1 043	1 041	691	730	97	28 571	50 000	23 529	30 556
48	1 131	1 098	815	719	98	62 500	46 667	42 857	44 444
49	1 302	1 131	785	789					

Einjährige Sterbenswahrscheinlichkeiten für die Stadt- und Landbevölkerung 1929/32

Ausgeglichen ¹⁾

Alters- jahre	Männer		Frauen		Alters- jahre	Männer		Frauen	
	Städte	Land	Städte	Land		Städte	Land	Städte	Land
0	0,04 932	0,05 803	0,04 015	0,04 518	50	0,01 366	0,01 289	0,00 856	0,00 876
1	0,00 737	0,00 906	0,00 738	0,00 735	51	1 486	1 401	928	943
2	430	464	345	436	52	1 616	1 518	1 008	1 022
3	344	329	292	278	53	1 756	1 640	1 094	1 111
4	283	247	252	232	54	1 905	1 766	1 184	1 208
5	240	215	218	205	55	2 062	1 903	1 283	1 316
6	210	196	188	183	56	2 230	2 047	1 395	1 432
7	188	180	161	166	57	2 406	2 207	1 523	1 560
8	169	168	137	154	58	2 584	2 375	1 667	1 691
9	153	158	117	140	59	2 763	2 546	1 823	1 823
10	140	149	103	124	60	2 955	2 736	1 994	1 971
11	131	142	99	116	61	3 173	2 948	2 181	2 145
12	128	141	106	123	62	3 428	3 196	2 387	2 356
13	134	152	120	139	63	3 721	3 479	2 601	2 604
14	151	172	137	163	64	4 044	3 788	2 822	2 875
15	177	199	156	191	65	4 396	4 127	3 066	3 180
16	210	230	176	225	66	4 776	4 486	3 346	3 523
17	243	268	196	258	67	5 182	4 898	3 678	3 914
18	276	308	216	287	68	5 601	5 312	4 055	4 349
19	308	349	236	311	69	6 033	5 742	4 468	4 825
20	331	379	256	331	70	6 499	6 210	4 926	5 343
21	344	404	276	348	71	7 022	6 747	5 440	5 911
22	349	426	296	364	72	7 621	7 376	6 018	6 533
23	349	432	314	376	73	8 312	8 112	6 666	7 197
24	346	425	328	387	74	9 080	8 932	7 377	7 898
25	342	412	335	394	75	9 903	9 823	8 144	8 655
26	340	401	333	396	76	10 761	10 778	8 960	9 491
27	342	399	325	392	77	11 630	11 783	9 819	10 422
28	351	408	314	388	78	12 475	12 808	10 700	11 478
29	364	421	304	386	79	13 311	13 863	11 609	12 612
30	380	439	300	387	80	14 192	14 975	12 575	13 846
31	397	456	306	395	81	15 172	16 205	13 627	15 149
32	415	471	317	405	82	16 304	17 533	14 795	16 523
33	433	483	329	413	83	17 644	19 160	16 135	18 016
34	452	492	340	418	84	19 156	20 873	17 626	19 623
35	472	501	351	425	85	20 757	22 688	19 186	21 283
36	494	516	363	431	86	22 366	24 551	20 732	22 913
37	518	536	376	438	87	23 980	26 380	22 080	24 450
38	541	563	389	448	88	25 510	28 110	23 260	25 850
39	562	594	403	459	89	26 940	29 940	24 330	27 280
40	586	631	419	473	90	28 300	32 000	25 400	28 700
41	619	671	440	491	91	29 900	34 300	26 500	30 100
42	664	715	466	513	92	31 900	36 800	27 800	31 200
43	723	762	499	542	93	34 400	39 500	29 200	32 400
44	794	811	536	573	94	37 400	42 400	30 600	33 600
45	873	866	579	614	95	40 900	45 400	32 000	34 800
46	960	928	626	661	96	44 900	48 600	33 400	36 200
47	1 053	1 002	677	717	97	49 400	52 100	34 900	37 800
48	1 151	1 087	732	764	98	54 000	55 800	37 200	40 200
49	1 255	1 184	792	816	99	58 600	59 700	40 300	43 400
					100	63 200	63 900	44 200	47 400

¹⁾ Nach der Methode King.

Einjährige, unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten nach Zivilstandsgruppen 1929/32

Unausgeglichen

Alters- jahre	Männer				Frauen			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
15	0,00 183	—	—	—	0,00 178	—	—	—
16	244	—	—	—	215	—	—	—
17	263	—	—	—	256	—	—	—
18	281	—	—	—	250	0,00 301	—	—
19	372	0,00 345	—	—	304	297	—	—
20	362	198	—	—	299	178	—	—
21	406	213	—	—	313	269	—	—
22	405	305	—	—	366	304	0,02 198	—
23	412	237	0,01 471	—	363	300	1 418	0,00 336
24	468	232	—	—	382	321	1 622	959
25	464	220	1 460	0,00 781	404	320	1 053	366
26	453	220	—	301	421	343	1 000	276
27	462	227	752	456	439	307	750	460
28	525	249	304	1 051	381	297	450	396
29	505	270	891	882	451	319	123	343
30	633	309	777	1 280	361	313	489	613
31	623	310	501	1 037	429	347	404	275
32	626	350	478	946	457	341	627	594
33	752	359	287	1 015	439	399	251	383
34	770	394	545	1 351	489	359	521	644
35	771	370	1 611	972	488	349	471	316
36	879	416	645	1 514	439	410	515	682
37	897	397	970	910	434	393	696	303
38	944	504	851	1 013	447	403	533	476
39	800	503	1 310	845	570	403	435	469
40	956	493	1 435	1 742	511	430	547	714
41	1 054	544	986	1 365	556	448	561	465
42	1 187	575	859	1 698	548	458	529	549
43	1 195	666	1 566	1 935	725	506	637	745
44	1 255	684	1 111	2 016	607	458	521	920
45	1 190	731	1 225	4 651	673	605	772	1 063
46	1 442	785	1 341	2 353	773	591	690	805
47	1 695	890	1 483	2 091	804	697	604	990
48	1 555	970	2 055	2 524	903	697	768	1 167
49	1 633	1 071	1 473	2 552	966	723	890	853
50	1 766	1 105	2 445	2 366	932	889	936	1 075
51	2 103	1 238	2 105	2 383	953	912	802	1 358
52	2 260	1 411	2 245	2 700	1 066	958	1 002	1 028
53	2 551	1 522	2 901	2 892	1 204	1 016	1 070	1 861
54	2 029	1 650	2 546	4 159	1 218	1 225	1 301	1 485
55	2 728	1 705	2 599	3 388	1 277	1 307	1 192	2 149
56	2 396	1 889	2 892	3 608	1 422	1 242	1 363	1 556
57	2 578	2 076	2 786	4 108	1 720	1 596	1 559	2 053
58	3 495	2 278	3 104	4 462	1 997	1 657	1 802	1 983
59	3 385	2 407	3 369	4 604	1 874	1 762	1 875	1 959

Einjährige, unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten nach Zivilstandsgruppen 1929/32

Unausgeglichen

Alters- jahre	Männer				Frauen			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
60	0,03 317	0,02 499	0,03 585	0,05 688	0,02 018	0,01 783	0,02 047	0,03 945
61	3 607	2 717	3 783	5 683	1 939	2 052	2 211	3 645
62	3 802	2 950	4 053	4 972	2 091	2 491	2 393	2 228
63	4 096	3 207	4 111	7 240	2 746	2 448	2 762	3 160
64	5 105	3 554	4 461	5 505	2 772	2 814	2 985	3 981
65	4 723	3 830	5 161	7 420	3 074	3 077	3 148	3 744
66	5 332	4 356	5 357	6 897	3 225	3 407	3 549	4 192
67	6 073	4 460	5 469	8 977	3 922	3 501	3 770	4 556
68	6 288	5 009	5 771	10 048	4 060	4 435	4 382	3 500
69	7 367	5 114	6 332	9 677	4 462	4 500	5 141	6 003
70	7 120	5 768	7 148	10 264	4 973	5 157	5 441	7 012
71	8 483	6 346	7 591	6 601	6 010	5 759	6 074	7 805
72	8 042	6 570	7 456	10 423	6 223	6 772	6 604	6 180
73	9 673	7 496	9 488	7 432	6 307	6 618	6 880	7 423
74	10 597	8 240	8 853	9 649	8 071	7 459	7 524	6 061
75	11 722	9 137	10 120	14 130	7 956	8 274	8 656	9 117
76	11 462	9 619	11 398	15 584	8 366	9 665	9 765	9 804
77	12 372	10 173	12 974	23 944	10 303	9 596	10 213	15 326
78	12 522	12 097	13 149	19 091	11 064	10 380	11 156	17 677
79	15 361	13 160	14 418	20 000	11 806	12 437	12 506	9 412
80	16 238	13 174	15 188	17 647	12 268	13 737	13 823	23 457
81	17 730	14 542	17 301	18 182	13 562	13 631	14 045	17 007
82	15 978	16 071	17 795	31 373	14 815	16 379	15 270	20 000
83	18 202	16 667	19 383	35 556	18 674	16 865	17 492	12 791
84	23 496	19 457	19 747	36 111	19 011	20 678	20 167	27 586
85	22 134	22 253	22 727	14 815	19 318	20 889	20 335	22 000
86	21 809	23 137	23 866	11 538	22 085	22 148	23 032	30 556
87	28 758	19 602	25 869	30 000	24 242	21 622	24 187	31 250
88	35 185	28 807	26 683	50 000	20 944	25 000	26 042	44 444
89	31 081	31 176	30 878	50 000	26 007	26 000	26 010	52 941
90	21 569	28 090	31 236	20 000	26 263	14 286	27 406	57 143
91	39 474	36 765	34 495	25 000	28 148	11 111	30 717	60 000
92	23 810	30 556	35 838	—	27 778	35 714	33 871	100 000
93	23 810	27 273	45 000	100 000	36 232	28 571	31 349	100 000
94	38 462	33 333	38 961	—	29 545	—	29 762	—
95	37 500	1,00 000	50 847	—	30 769	—	41 667	—
96	16 667	0,20 000	44 828	—	47 368	50 000	33 784	—
97	33 333	0,50 000	45 833	—	20 000	—	30 952	—
98	83 333	—	43 750	—	37 500	—	44 444	—

Einjährige, unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten nach Zivilstandsgruppen 1929/32

Ausgeglichen

Alters- jahre	Männer				Frauen			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
15	0,00 194	.	.	.	0,00 182	.	.	.
16	225	.	.	.	211	.	.	.
17	261	.	.	.	239	.	.	.
18	300	.	.	.	264	.	.	.
19	339	.	.	.	287	0,00 236	.	.
20	369	0,00 234	.	.	307	260	.	.
21	395	241	.	.	330	282	.	.
22	415	243	.	.	352	300	0,01 454	.
23	428	240	0,00 671	.	373	312	1 412	0,00 409
24	439	232	641	0,00 367	391	318	1 280	418
25	452	224	616	519	405	320	1 058	427
26	471	221	596	654	412	320	836	436
27	496	228	581	772	414	319	661	445
28	523	246	571	873	413	317	535	454
29	554	270	566	957	412	317	452	461
30	588	296	575	1 024	415	321	407	466
31	625	322	600	1 074	421	330	393	469
32	667	345	642	1 107	428	342	404	470
33	714	364	696	1 123	437	356	433	470
34	763	380	754	1 128	447	370	475	470
35	810	397	809	1 128	457	382	510	470
36	854	414	863	1 128	466	390	528	470
37	889	436	920	1 132	475	396	537	470
38	918	460	978	1 180	486	402	543	473
39	947	485	1 035	1 299	501	410	554	491
40	982	513	1 089	1 462	522	425	567	524
41	1 030	547	1 131	1 627	551	445	579	572
42	1 090	587	1 163	1 792	587	469	591	635
43	1 158	633	1 198	1 942	627	497	606	698
44	1 234	685	1 248	2 054	670	529	626	761
45	1 320	742	1 327	2 150	714	567	650	824
46	1 418	807	1 444	2 246	757	609	675	890
47	1 532	881	1 590	2 345	800	655	705	959
48	1 662	964	1 751	2 449	847	706	743	1 031
49	1 800	1 056	1 914	2 558	898	763	791	1 106
50	1 937	1 156	2 066	2 673	958	829	848	1 193
51	2 065	1 263	2 202	2 803	1 025	902	912	1 292
52	2 176	1 378	2 333	2 953	1 098	981	985	1 403
53	2 277	1 499	2 462	3 125	1 177	1 068	1 071	1 526
54	2 378	1 628	2 596	3 320	1 264	1 163	1 172	1 661
55	2 491	1 764	2 739	3 538	1 360	1 268	1 288	1 808
56	2 629	1 909	2 885	3 779	1 459	1 380	1 417	1 967
57	2 784	2 062	3 032	4 043	1 560	1 498	1 560	2 138
58	2 948	2 217	3 187	4 330	1 672	1 626	1 716	2 321
59	3 132	2 373	3 360	4 642	1 803	1 770	1 885	2 516

Einfährige, unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten nach Zivilstandsgruppen 1929/32

Ausgeglichen

Alters- jahre	Männer				Frauen			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
60	0,03 348	0,02 542	0,03 559	0,04 983	0,01 962	0,01 932	0,02 058	0,02 723
61	3 607	2 734	3 783	5 359	2 144	2 100	2 234	2 942
62	3 911	2 959	4 026	5 776	2 343	2 272	2 428	3 173
63	4 253	3 217	4 290	6 237	2 567	2 466	2 655	3 416
64	4 629	3 501	4 577	6 740	2 821	2 703	2 930	3 671
65	5 037	3 813	4 887	7 243	3 114	3 002	3 254	3 938
66	5 473	4 153	5 201	7 746	3 441	3 372	3 616	4 229
67	5 934	4 523	5 519	8 249	3 799	3 800	4 016	4 556
68	6 422	4 909	5 869	8 752	4 192	4 273	4 452	4 931
69	6 943	5 308	6 283	9 255	4 625	4 776	4 924	5 366
70	7 500	5 745	6 789	9 808	5 103	5 296	5 422	5 861
71	8 098	6 241	7 397	10 411	5 622	5 811	5 945	6 416
72	8 733	6 819	8 088	11 064	6 177	6 330	6 511	7 040
73	9 402	7 489	8 846	11 767	6 777	6 886	7 132	7 760
74	10 111	8 236	9 660	12 570	7 430	7 513	7 824	8 590
75	10 868	9 044	10 515	13 520	8 143	8 243	8 571	9 530
76	11 680	9 901	11 404	14 650	8 886	9 071	9 362	10 580
77	12 513	10 790	12 336	15 980	9 653	9 973	10 223	11 740
78	13 361	11 671	13 322	17 510	10 491	10 961	11 178	13 010
79	14 277	12 554	14 373	19 240	11 446	12 042	12 251	14 390
80	15 312	13 500	15 500	21 170	12 565	13 227	13 473	15 930
81	16 517	14 570	16 687	23 200	13 923	14 595	14 827	17 680
82	17 962	15 827	17 927	25 230	15 490	16 140	16 268	19 640
83	19 613	17 291	19 243	27 060	17 151	17 742	17 751	21 810
84	21 365	18 921	20 662	28 690	18 793	19 282	19 231	24 240
85	23 112	20 685	22 208	30 120	20 300	20 640	20 731	26 980
86	24 750	22 554	23 855	31 350	21 661	21 836	22 281	30 130
87	26 173	24 495	25 587	32 480	22 952	22 890	23 846	33 790
88	27 275	26 477	27 443	33 610	24 190	23 822	25 393	38 160
89	28 220	28 555	29 459	34 640	25 395	24 652	26 888	43 540
90	29 172	30 783	31 665	.	26 585	25 400	28 297	.
91	30 295	33 161	34 061	.	27 778	26 136	29 640	.
92	31 753	35 689	36 647	.	28 992	26 930	30 937	.
93	33 711	38 367	39 423	.	30 275	27 852	32 208	.
94	36 169	41 195	42 389	.	31 675	28 972	33 473	.
95	39 127	44 223	45 545	.	33 240	30 360	34 832	.
96	42 585	47 451	48 891	.	35 018	32 086	36 385	.
97	46 543	50 879	52 427	.	37 057	34 220	38 232	.
98	51 001	54 507	56 153	.	39 405	36 832	40 473	.
99	55 959	58 335	60 069	.	42 110	39 992	43 208	.
100	61 417	62 363	64 175	.	45 220	43 770	46 537	.

Einjährige, unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten für Lungentuberkulose und Krebs 1929/32

Unausgeglichen

Alters- jahre	Männer		Frauen		Alters- jahre	Männer		Frauen	
	Lungen- tuberkulose	Krebs	Lungen- tuberkulose	Krebs		Lungen- tuberkulose	Krebs	Lungen- tuberkulose	Krebs
0	0,00 025	—	0,00 016	—	50	0,00 147	0,00 193	0,00 091	0,00 200
1	21	—	13	—	51	166	235	74	202
2	11	—	12	0,00 001	52	184	259	83	200
3	9	0,00 001	6	—	53	188	312	102	233
4	5	4	11	1	54	142	308	100	289
5	3	2	6	1	55	189	360	105	291
6	5	—	9	—	56	150	417	98	282
7	5	—	4	2	57	188	420	101	328
8	6	—	8	—	58	191	497	106	411
9	6	—	6	—	59	186	511	112	395
10	7	—	7	—	60	169	546	116	465
11	9	—	8	1	61	155	642	126	396
12	3	—	13	1	62	225	645	104	514
13	6	—	31	—	63	169	753	133	528
14	7	1	38	—	64	148	847	143	519
15	14	—	51	1	65	175	899	158	537
16	34	1	87	2	66	201	915	137	675
17	43	1	98	1	67	210	1 042	149	660
18	58	2	122	—	68	237	1 112	143	730
19	78	—	141	1	69	190	1 080	141	828
20	91	—	152	—	70	188	1 291	158	752
21	107	1	152	2	71	206	1 227	186	908
22	99	3	170	2	72	190	1 354	209	975
23	103	—	175	3	73	108	1 365	108	945
24	117	3	171	5	74	192	1 542	136	1 006
25	117	5	172	3	75	122	1 481	174	1 108
26	97	3	164	3	76	99	1 614	193	1 249
27	102	4	141	11	77	111	1 484	124	1 089
28	108	3	147	6	78	84	1 707	177	1 273
29	104	8	147	8	79	158	1 729	205	1 291
30	137	11	116	8	80	131	1 418	115	1 215
31	124	4	134	10	81	160	1 487	58	1 057
32	114	15	118	15	82	181	1 483	86	1 272
33	128	15	117	13	83	56	1 461	104	1 347
34	142	10	114	28	84	—	1 748	128	1 352
35	108	18	95	23	85	42	1 412	79	1 184
36	135	20	98	30	86	164	1 035	68	1 729
37	115	20	79	45	87	146	1 308	87	1 604
38	103	22	76	46	88	195	2 126	116	1 903
39	126	25	100	36	89	—	1 326	—	1 016
40	112	27	82	57	90	—	988	—	980
41	127	35	97	62	91	307	1 829	158	1 413
42	123	45	78	59	92	513	513	—	482
43	149	76	80	103	93	—	2 027	—	362
44	135	72	59	78	94	—	2 353	—	—
45	138	81	68	127	95	—	—	—	—
46	126	91	81	138	96	—	—	—	2 500
47	141	118	68	124	97	—	—	—	—
48	169	101	78	140	98	—	—	—	—
49	146	149	71	159					

Einjährige, unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten für Lungentuberkulose und Krebs 1929/32

Ausgeglichen

Alters- jahre	Männer		Frauen		Alters- jahre	Männer		Frauen	
	Lungen- tuberkulose	Krebs	Lungen- tuberkulose	Krebs		Lungen- tuberkulose	Krebs	Lungen- tuberkulose	Krebs
0	0,00 025	—	0,00 016	—	50	0,00 158	0,00 185	0,00 078	0,00 183
1	21	—	13	—	51	162	224	82	200
2	12	—	11	0,00 001	52	166	261	87	219
3	8	0,00 001	9	—	53	170	296	92	240
4	5	4	8	1	54	173	331	97	263
5	4	2	7	1	55	176	366	100	288
6	4	—	6	—	56	177	402	103	316
7	5	—	6	2	57	178	438	106	345
8	5	—	6	—	58	178	478	109	375
9	6	—	6	—	59	179	522	112	404
10	6	—	7	—	60	180	570	116	432
11	6	—	9	1	61	181	622	120	460
12	6	—	15	1	62	183	679	125	487
13	6	—	25	—	63	185	742	130	515
14	8	1	39	—	64	187	808	135	546
15	15	1	57	1	65	191	875	139	582
16	29	1	79	1	66	195	942	143	623
17	45	1	102	1	67	199	1 010	147	667
18	61	1	122	1	68	200	1 078	151	714
19	77	1	138	1	69	199	1 147	155	765
20	91	1	150	1	70	195	1 216	158	818
21	100	1	160	2	71	187	1 286	161	873
22	104	1	168	2	72	175	1 356	163	930
23	106	2	173	3	73	160	1 421	165	989
24	106	2	174	3	74	146	1 480	166	1 048
25	107	3	170	4	75	136	1 529	167	1 106
26	108	4	162	5	76	128	1 567	167	1 156
27	109	5	153	6	77	122	1 590	165	1 190
28	111	6	145	7	78	117	1 598	159	1 207
29	115	7	138	8	79	113	1 591	148	1 216
30	119	8	131	10	80	110	1 575	133	1 226
31	123	9	124	12	81	108	1 557	118	1 241
32	125	10	118	15	82	106	1 540	105	1 268
33	125	12	112	18	83	105	1 524	97	1 311
34	124	14	106	22	84	104	1 508	91	1 363
35	121	16	101	26	85	104	1 491	87	1 416
36	119	18	96	30	86	105	1 472	83	1 459
37	118	20	92	35	87	107	1 451	79	1 483
38	118	22	88	40	88	110	1 429	76	1 473
39	119	26	85	46	89	114	1 406	73	1 412
40	121	32	82	52	90	119	1 381	71	1 276
41	124	40	80	59	91	.	1 354	.	1 058
42	127	50	78	68	92	.	1 323	.	818
43	130	60	76	79	93	.	1 283	.	621
44	133	70	74	92	94	.	1 210	.	532
45	137	80	73	107	95	.	.	.	.
46	142	91	72	123	96	.	.	.	.
47	146	105	72	138	97	.	.	.	.
48	150	123	73	153	98	.	.	.	.
49	154	149	75	168					

Einjährige, unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten bei Ausschluss von Lungentuberkulose oder Krebs 1929/32

Ausgeglichen

Alters-jahre	Männer		Frauen		Alters-jahre	Männer		Frauen	
	ohne Lungen-tuberkulose	ohne Krebs	ohne Lungen-tuberkulose	ohne Krebs		ohne Lungen-tuberkulose	ohne Krebs	ohne Lungen-tuberkulose	ohne Krebs
0	0,05 594	0,05 619	0,04 396	0,04 412	50	0,01 157	0,01 130	0,00 791	0,00 688
1	0,00 850	0,00 871	0,00 722	0,00 735	51	1 267	1 205	856	740
2	445	457	399	409	52	1 384	1 291	930	800
3	324	331	272	281	53	1 507	1 383	1 013	867
4	249	250	228	235	54	1 637	1 481	1 105	939
5	216	218	201	207	55	1 778	1 590	1 207	1 019
6	195	199	178	184	56	1 928	1 705	1 319	1 108
7	177	182	159	163	57	2 091	1 835	1 444	1 207
8	163	168	144	150	58	2 261	1 967	1 576	1 314
9	151	157	130	136	59	2 433	2 098	1 713	1 425
10	141	147	113	120	60	2 621	2 241	1 864	1 552
11	134	140	102	110	61	2 833	2 404	2 038	1 704
12	132	138	104	118	62	3 081	2 597	2 243	1 889
13	142	148	110	135	63	3 363	2 822	2 477	2 098
14	160	167	118	157	64	3 673	3 072	2 728	2 325
15	179	193	125	181	65	4 011	3 349	3 010	2 577
16	196	224	132	210	66	4 370	3 649	3 331	2 865
17	216	260	137	238	67	4 769	3 988	3 703	3 199
18	238	298	142	263	68	5 191	4 349	4 118	3 575
19	260	336	148	285	69	5 620	4 716	4 573	3 987
20	274	364	155	304	70	6 093	5 122	5 071	4 441
21	286	385	163	321	71	6 633	5 594	5 622	4 944
22	298	401	172	338	72	7 268	6 157	6 231	5 506
23	300	404	181	351	73	8 008	6 829	6 890	6 114
24	294	398	192	363	74	8 830	7 594	7 593	6 769
25	283	387	203	369	75	9 717	8 438	8 356	7 485
26	274	378	212	369	76	10 658	9 351	9 189	8 280
27	272	376	216	363	77	11 638	10 318	10 113	9 178
28	279	384	217	355	78	12 632	11 313	11 124	10 178
29	288	396	219	349	79	13 648	12 346	12 215	11 263
30	301	412	225	346	80	14 727	13 452	13 387	12 426
31	314	428	238	350	81	15 912	14 667	14 641	13 666
32	328	443	253	356	82	17 243	16 029	15 970	14 975
33	342	455	271	365	83	18 760	17 579	17 428	16 408
34	355	465	284	368	84	20 436	19 288	19 014	17 968
35	371	476	295	370	85	22 214	21 101	20 654	19 587
36	390	491	308	374	86	24 036	22 959	22 267	21 185
37	412	510	322	379	87	25 843	24 803	23 780	22 692
38	438	534	337	385	88	27 488	26 487	25 149	24 078
39	465	558	351	390	89	29 007	28 049	26 488	25 471
40	496	585	368	398	90	30 623	29 709	27 796	26 891
41	531	615	388	409	91	32 614	31 690	29 124	28 350
42	572	649	414	424	92	35 086	34 213	30 372	29 798
43	620	690	448	445	93	37 949	37 122	31 593	31 182
44	673	736	487	469	94	41 032	40 222	32 787	32 447
45	731	788	529	497	95	44 315	44 315	33 954	33 954
46	798	847	577	528	96	47 798	47 798	35 095	35 095
47	874	915	628	564	97	51 481	51 481	36 210	36 210
48	959	986	680	602	98	55 364	55 364	39 365	39 365
49	1 054	1 059	733	642	99	59 447	59 447	42 795	42 795
					100	63 730	63 730	46 524	46 524

Absterbeordnungen für die Stadt- und Landbevölkerung 1929/32

Überlebende von 100 000 Lebendgeborenen

Alters- jahre	Männer		Frauen		Alters- jahre	Männer		Frauen	
	Städte	Land	Städte	Land		Städte	Land	Städte	Land
0	100 000	100 000	100 000	100 000	50	76 662	74 946	81 508	79 233
1	95 068	94 197	95 985	95 482	51	75 615	73 980	80 810	78 539
2	94 367	93 344	95 277	94 780	52	74 491	72 944	80 060	77 798
3	93 961	92 911	94 948	94 367	53	73 287	71 837	79 253	77 003
4	93 638	92 605	94 671	94 105	54	72 000	70 659	78 386	76 147
5	93 373	92 376	94 432	93 887	55	70 628	69 411	77 458	75 227
6	93 149	92 177	94 226	93 695	56	69 172	68 090	76 464	74 237
7	92 953	91 996	94 049	93 524	57	67 629	66 696	75 397	73 174
8	92 778	91 830	93 898	93 369	58	66 002	65 224	74 249	72 032
9	92 621	91 676	93 769	93 225	59	64 297	63 675	73 011	70 814
10	92 479	91 531	93 659	93 094	60	62 520	62 054	71 680	69 523
11	92 350	91 395	93 563	92 979	61	60 673	60 356	70 251	68 153
12	92 229	91 265	93 470	92 871	62	58 748	58 577	68 719	66 691
13	92 111	91 136	93 371	92 757	63	56 734	56 705	67 079	65 120
14	91 988	90 997	93 259	92 628	64	54 623	54 732	65 334	63 424
15	91 849	90 840	93 131	92 477	65	52 414	52 659	63 490	61 601
16	91 686	90 659	92 986	92 300	66	50 110	50 486	61 543	59 642
17	91 493	90 450	92 822	92 092	67	47 717	48 221	59 484	57 541
18	91 271	90 208	92 640	91 854	68	45 244	45 859	57 296	55 289
19	91 019	89 930	92 440	91 590	69	42 710	43 423	54 973	52 884
20	90 739	89 616	92 222	91 305	70	40 133	40 930	52 517	50 332
21	90 439	89 276	91 986	91 003	71	37 525	38 388	49 930	47 643
22	90 128	88 915	91 732	90 686	72	34 890	35 798	47 214	44 827
23	89 813	88 536	91 460	90 356	73	32 231	33 158	44 373	41 898
24	89 500	88 154	91 173	90 016	74	29 552	30 468	41 415	38 883
25	89 190	87 779	90 874	89 668	75	26 869	27 747	38 360	35 812
26	88 885	87 417	90 570	89 315	76	24 208	25 021	35 236	32 712
27	88 583	87 066	90 268	88 961	77	21 603	22 324	32 079	29 607
28	88 280	86 719	89 975	88 612	78	19 091	19 694	28 929	26 521
29	87 970	86 365	89 692	88 268	79	16 709	17 172	25 834	23 477
30	87 650	86 001	89 419	87 927	80	14 485	14 791	22 835	20 516
31	87 317	85 623	89 151	87 587	81	12 429	12 576	19 963	17 675
32	86 970	85 233	88 878	87 241	82	10 543	10 538	17 243	14 997
33	86 609	84 832	88 596	86 888	83	8 824	8 690	14 692	12 519
34	86 234	84 422	88 305	86 529	84	7 267	7 025	12 321	10 264
35	85 844	84 007	88 005	86 167	85	5 875	5 559	10 149	8 250
36	85 439	83 586	87 696	85 801	86	4 656	4 298	8 202	6 494
37	85 017	83 155	87 378	85 431	87	3 615	3 243	6 502	5 006
38	84 577	82 709	87 049	85 057	88	2 748	2 387	5 066	3 782
39	84 119	82 243	86 710	84 676	89	2 047	1 716	3 888	2 804
40	83 646	81 754	86 361	84 287	90	1 496	1 202	2 942	2 039
41	83 156	81 238	85 999	83 888	91	1 073	817	2 195	1 454
42	82 641	80 693	85 621	83 476	92	752	537	1 613	1 016
43	82 092	80 116	85 222	83 048	93	512	339	1 165	699
44	81 498	79 506	84 797	82 598	94	336	205	825	473
45	80 851	78 861	84 342	82 125	95	210	118	573	314
46	80 145	78 178	83 854	81 621	96	124	64	390	205
47	79 376	77 453	83 329	81 081	97	68	33	260	131
48	78 540	76 677	82 765	80 500	98	34	16	169	81
49	77 636	75 844	82 159	79 885	99	16	7	106	48
					100	7	3	63	27
					101	3	1	35	14

Absterbeordnungen bei Ausschluss von Lungentuberkulose oder Krebs 1929/32

Überlebende von 100 000 Lebendgeborenen

Alters- jahre	Männer		Frauen	
	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs
0	100 000	100 000	100 000	100 000
1	94 406	94 381	95 604	95 588
2	93 604	93 559	94 914	94 885
3	93 187	93 131	94 535	94 497
4	92 885	92 823	94 278	94 231
5	92 654	92 591	94 063	94 010
6	92 454	92 389	93 874	93 815
7	92 274	92 205	93 707	93 642
8	92 111	92 037	93 558	93 489
9	91 961	91 882	93 423	93 349
10	91 822	91 738	93 302	93 222
11	91 693	91 603	93 197	93 110
12	91 570	91 475	93 102	93 008
13	91 449	91 349	93 005	92 898
14	91 319	91 214	92 903	92 773
15	91 173	91 062	92 793	92 627
16	91 010	90 886	92 677	92 459
17	90 832	90 682	92 555	92 265
18	90 636	90 446	92 428	92 045
19	90 420	90 176	92 297	91 803
20	90 185	89 873	92 160	91 541
21	89 938	89 546	92 017	91 263
22	89 681	89 201	91 867	90 970
23	89 414	88 843	91 709	90 663
24	89 146	88 484	91 543	90 345
25	88 884	88 132	91 367	90 017
26	88 632	87 791	91 182	89 685
27	88 389	87 459	90 989	89 354
28	88 149	87 130	90 792	89 030
29	87 903	86 795	90 595	88 714
30	87 650	86 451	90 397	88 404
31	87 386	86 095	90 194	88 098
32	87 112	85 727	89 979	87 790
33	86 826	85 347	89 751	87 477
34	86 529	84 959	89 508	87 158
35	86 222	84 564	89 254	86 837
36	85 902	84 161	88 991	86 516
37	85 567	83 748	88 717	86 192
38	85 214	83 321	88 431	85 865
39	84 841	82 876	88 133	85 534
40	84 446	82 414	87 824	85 200
41	84 027	81 932	87 501	84 861
42	83 581	81 428	87 161	84 514
43	83 103	80 900	86 800	84 156
44	82 588	80 342	86 411	83 782
45	82 032	79 751	85 990	83 389
46	81 432	79 123	85 535	82 975
47	80 782	78 453	85 041	82 537
48	80 076	77 735	84 507	82 071
49	79 308	76 969	83 932	81 577

Alters- jahre	Männer		Frauen	
	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs
50	78 472	76 154	83 317	81 053
51	77 564	75 293	82 658	80 495
52	76 581	74 386	81 950	79 899
53	75 521	73 426	81 188	79 260
54	74 383	72 411	80 366	78 573
55	73 165	71 339	79 478	77 835
56	71 864	70 205	78 519	77 042
57	70 478	69 008	77 483	76 188
58	69 004	67 742	76 364	75 268
59	67 444	66 410	75 161	74 279
60	65 803	65 017	73 873	73 221
61	64 078	63 560	72 496	72 085
62	62 263	62 032	71 019	70 857
63	60 345	60 421	69 426	69 519
64	58 316	58 716	67 706	68 060
65	56 174	56 912	65 859	66 478
66	53 921	55 006	63 877	64 765
67	51 565	52 999	61 749	62 909
68	49 106	50 885	59 462	60 897
69	46 557	48 672	57 013	58 720
70	43 940	46 377	54 406	56 379
71	41 263	44 002	51 647	53 875
72	38 526	41 541	48 743	51 211
73	35 726	38 983	45 706	48 391
74	32 865	36 321	42 557	45 432
75	29 963	33 563	39 326	42 357
76	27 051	30 731	36 040	39 187
77	24 168	27 857	32 728	35 942
78	21 355	24 983	29 418	32 643
79	18 657	22 157	26 146	29 321
80	16 111	19 421	22 952	26 019
81	13 738	16 808	19 879	22 786
82	11 552	14 343	16 969	19 672
83	9 560	12 044	14 259	16 726
84	7 767	9 927	11 774	13 982
85	6 180	8 012	9 535	11 470
86	4 807	6 321	7 566	9 223
87	3 652	4 870	5 881	7 269
88	2 708	3 662	4 482	5 620
89	1 964	2 692	3 355	4 267
90	1 394	1 937	2 466	3 180
91	967	1 362	1 781	2 325
92	652	930	1 262	1 666
93	423	612	879	1 170
94	262	385	601	805
95	154	230	404	544
96	86	128	267	359
97	45	67	173	233
98	22	33	110	149
99	10	15	67	90
100	4	6	38	51
101	1	2	20	27

Lebenserwartungen für die Stadt- und Landbevölkerung 1929/32

Mittlere künftige Lebensdauer in Jahren

Alters- jahre	Männer		Frauen		Alters- jahre	Männer		Frauen	
	Städte	Land	Städte	Land		Städte	Land	Städte	Land
0	59,74	58,99	64,12	62,60	50	20,39	20,79	23,34	22,91
1	61,82	61,59	65,78	64,54	51	19,66	20,05	22,54	22,10
2	61,27	61,15	65,26	64,01	52	18,95	19,33	21,75	21,31
3	60,54	60,43	64,49	63,29	53	18,25	18,62	20,97	20,53
4	59,74	59,63	63,68	62,46	54	17,57	17,92	20,19	19,75
5	58,91	58,78	62,84	61,61	55	16,90	17,24	19,43	18,99
6	58,05	57,90	61,97	60,73	56	16,25	16,56	18,67	18,23
7	57,17	57,02	61,09	59,84	57	15,61	15,90	17,93	17,49
8	56,28	56,12	60,18	58,94	58	14,98	15,24	17,20	16,76
9	55,37	55,21	59,27	58,03	59	14,36	14,60	16,48	16,04
10	54,46	54,30	58,34	57,11	60	13,76	13,97	15,78	15,33
11	53,53	53,38	57,39	56,18	61	13,16	13,35	15,09	14,63
12	52,60	52,45	56,45	55,25	62	12,58	12,74	14,42	13,94
13	51,67	51,53	55,51	54,31	63	12,01	12,14	13,76	13,26
14	50,74	50,61	54,58	53,39	64	11,45	11,56	13,11	12,60
15	49,82	49,69	53,65	52,47	65	10,91	11,00	12,48	11,96
16	48,90	48,79	52,73	51,57	66	10,39	10,45	11,86	11,34
17	48,01	47,90	51,83	50,69	67	9,89	9,92	11,25	10,73
18	47,12	47,03	50,93	49,82	68	9,40	9,40	10,66	10,15
19	46,25	46,17	50,04	48,96	69	8,93	8,90	10,09	9,59
20	45,39	45,33	49,15	48,11	70	8,47	8,41	9,54	9,05
21	44,54	44,50	48,28	47,27	71	8,02	7,94	9,01	8,53
22	43,69	43,68	47,41	46,43	72	7,59	7,48	8,49	8,03
23	42,84	42,87	46,55	45,60	73	7,18	7,03	8,01	7,56
24	41,99	42,05	45,70	44,77	74	6,78	6,61	7,54	7,11
25	41,14	41,23	44,84	43,94	75	6,41	6,21	7,10	6,67
26	40,27	40,40	43,99	43,12	76	6,06	5,83	6,69	6,26
27	39,41	39,56	43,14	42,29	77	5,73	5,47	6,30	5,86
28	38,54	38,71	42,28	41,45	78	5,41	5,14	5,93	5,49
29	37,68	37,87	41,41	40,61	79	5,12	4,82	5,58	5,14
30	36,81	37,03	40,53	39,77	80	4,82	4,51	5,25	4,80
31	35,95	36,19	39,65	38,92	81	4,54	4,22	4,93	4,50
32	35,09	35,35	38,77	38,07	82	4,26	3,94	4,63	4,21
33	34,24	34,52	37,90	37,22	83	3,99	3,67	4,34	3,94
34	33,38	33,68	37,02	36,38	84	3,74	3,42	4,08	3,70
35	32,53	32,85	36,14	35,53	85	3,51	3,20	3,85	3,48
36	31,69	32,01	35,27	34,68	86	3,30	2,99	3,65	3,29
37	30,84	31,17	34,40	33,82	87	3,11	2,80	3,47	3,12
38	30,00	30,34	33,52	32,97	88	2,93	2,62	3,31	2,96
39	29,16	29,51	32,65	32,12	89	2,76	2,45	3,16	2,82
40	28,32	28,68	31,78	31,26	90	2,60	2,28	3,02	2,69
41	27,49	27,86	30,91	30,41	91	2,42	2,12	2,88	2,57
42	26,65	27,05	30,05	29,56	92	2,24	1,96	2,74	2,47
43	25,83	26,24	29,19	28,71	93	2,06	1,82	2,60	2,36
44	25,01	25,43	28,33	27,86	94	1,88	1,68	2,46	2,25
45	24,21	24,64	27,48	27,02	95	1,70	1,55	2,33	2,14
46	23,42	23,85	26,64	26,18	96	1,54	1,44	2,19	2,01
47	22,64	23,07	25,80	25,35	97	1,40	1,32	2,03	1,86
48	21,88	22,30	24,98	24,53	98	1,29	1,19	1,86	1,70
49	21,12	21,54	24,16	23,72	99	1,19	1,06	1,66	1,52

Lebenserwartungen bei Ausschluss von Lungentuberkulose oder Krebs 1929/32

Mittlere künftige Lebensdauer in Jahren

Alters- jahre	Männer		Frauen	
	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs
0	60,71	60,66	64,85	64,60
1	63,27	63,24	66,81	66,56
2	62,81	62,79	66,29	66,05
3	62,09	62,08	65,55	65,32
4	61,29	61,28	64,73	64,50
5	60,44	60,44	63,88	63,65
6	59,57	59,57	63,01	62,78
7	58,69	58,69	62,12	61,90
8	57,79	57,79	61,22	61,00
9	56,88	56,89	60,30	60,09
10	55,97	55,98	59,38	59,17
11	55,05	55,06	58,45	58,24
12	54,12	54,14	57,51	57,30
13	53,19	53,21	56,57	56,37
14	52,27	52,29	55,63	55,45
15	51,35	51,37	54,69	54,53
16	50,44	50,47	53,76	53,63
17	49,54	49,58	52,83	52,74
18	48,64	48,71	51,90	51,87
19	47,76	47,86	50,98	51,00
20	46,88	47,02	50,05	50,15
21	46,01	46,19	49,13	49,30
22	45,14	45,36	48,21	48,46
23	44,27	44,54	47,29	47,62
24	43,40	43,72	46,37	46,78
25	42,53	42,90	45,46	45,95
26	41,65	42,06	44,55	45,12
27	40,76	41,22	43,65	44,29
28	39,87	40,37	42,74	43,45
29	38,98	39,53	41,83	42,60
30	38,09	38,68	40,92	41,75
31	37,21	37,84	40,01	40,89
32	36,32	37,00	39,11	40,03
33	35,44	36,16	38,21	39,17
34	34,56	35,32	37,31	38,31
35	33,68	34,49	36,41	37,45
36	32,81	33,65	35,52	36,59
37	31,93	32,81	34,63	35,73
38	31,06	31,98	33,74	34,86
39	30,20	31,15	32,85	33,99
40	29,34	30,32	31,96	33,13
41	28,48	29,49	31,08	32,26
42	27,63	28,67	30,20	31,39
43	26,79	27,86	29,32	30,52
44	25,95	27,05	28,45	29,65
45	25,12	26,25	27,59	28,79
46	24,30	25,45	26,73	27,93
47	23,49	24,66	25,89	27,08
48	22,70	23,89	25,05	26,23
49	21,91	23,12	24,21	25,38

Alters- jahre	Männer		Frauen	
	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs	ohne Lungen- tuberkulose	ohne Krebs
50	21,14	22,36	23,39	24,54
51	20,38	21,61	22,57	23,71
52	19,64	20,87	21,76	22,88
53	18,91	20,13	20,96	22,06
54	18,19	19,41	20,17	21,25
55	17,48	18,69	19,39	20,45
56	16,79	17,99	18,62	19,65
57	16,11	17,29	17,86	18,87
58	15,44	16,60	17,12	18,09
59	14,79	15,93	16,38	17,33
60	14,15	15,26	15,66	16,57
61	13,51	14,60	14,95	15,82
62	12,89	13,94	14,25	15,09
63	12,29	13,30	13,57	14,37
64	11,70	12,67	12,90	13,67
65	11,12	12,06	12,25	12,98
66	10,57	11,46	11,61	12,31
67	10,03	10,88	10,99	11,66
68	9,50	10,31	10,40	11,03
69	9,00	9,75	9,82	10,42
70	8,50	9,21	9,27	9,83
71	8,02	8,68	8,74	9,26
72	7,56	8,16	8,23	8,72
73	7,11	7,67	7,74	8,20
74	6,68	7,19	7,28	7,70
75	6,28	6,74	6,83	7,22
76	5,91	6,32	6,41	6,77
77	5,55	5,92	6,01	6,33
78	5,22	5,54	5,63	5,92
79	4,90	5,19	5,27	5,54
80	4,59	4,85	4,93	5,17
81	4,30	4,52	4,62	4,84
82	4,02	4,21	4,33	4,52
83	3,75	3,92	4,05	4,23
84	3,50	3,65	3,80	3,97
85	3,28	3,40	3,58	3,73
86	3,07	3,18	3,38	3,51
87	2,88	2,98	3,21	3,32
88	2,71	2,79	3,05	3,15
89	2,55	2,62	2,91	2,99
90	2,38	2,45	2,78	2,84
91	2,22	2,27	2,66	2,70
92	2,05	2,09	2,54	2,57
93	1,89	1,92	2,43	2,44
94	1,74	1,75	2,33	2,33
95	1,59	1,59	2,22	2,22
96	1,46	1,46	2,10	2,10
97	1,33	1,33	1,97	1,97
98	1,20	1,20	1,80	1,80
99	1,06	1,06	1,65	1,65